

Gaudium (23)

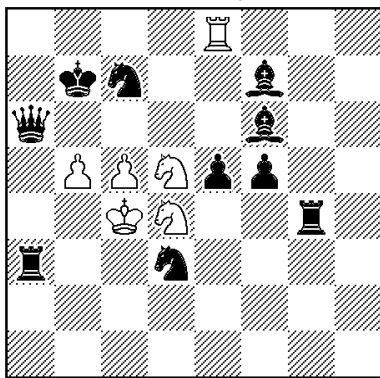
Allen Lesern von „Opfer-Opfer-Matt“ wünsche ich ein gesundes neues Jahrtausend sowie viel Erfolg am Brett!

Zunächst bin ich Ihnen Autor und Quelle der Gewinnstudie **Nr. 55** aus *Gaudium* (22) schuldig: Das Stück erschien bereits 1932 in der Wiener Schachzeitung und wurde von Szajwa Kozlowski gebaut. Die zwar kurze, aber verblüffende Lösung erfreut seit Generationen die Löserherzen: **1.Tg7+! Kxh8 2.Th7+ Kg8** (Die Thematik ist einleuchtend: Beseitigung von hinderlicher weißer Masse.) **3.g7!! Kxh7/Te8 4.gxf8D/Th8** und gewinnt!

In der vorigen Folge haben Sie das erste Mal in *Gaudium* Bekanntschaft mit dem Märchenschach gemacht. Da ich bis jetzt noch keine anonymen Anrufe o. ä. erhielt, werde ich auf dem eingeschlagenen Weg fortfahren. Aber immer in kleinen Schritten. Und für die hartnäckigen Antisymphisanten werden auch künftig ein paar orthodoxe Schachrätsel dabei sein.

Wir haben in *Gaudium* 22 ein Serienzugmatt und ein Serienzughilfsmatt kennen gelernt. Relativ häufig sind auch **Serienzugselbstmatts** (Abkürzung ser-s#n oder ss#n) in der Problemwelt anzutreffen. Weiß zieht n Mal hintereinander und zwingt mit seinem letzten Zug den Schwarzen, Weiß einzügig mattzusetzen. Das klingt konfus, ist es aber nicht. Ein Beispiel:

Nr. 56 Hans Moser + Bernhard Schauer
Die Schwalbe 1986, 1.-2. Preis



Serienzugselbstmatt in 14 (6+10)

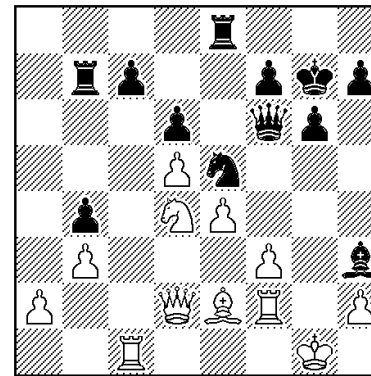
Bauen Sie bitte die Stellung auf und spielen Sie die Lösung nach. **1.Te6** (Entfesselung des wSd5) **2.Sf4** (Entfesselung des wSd4) **3.Sb3** (Linien Sperre a3-c3) **4.Kc3** (Entfesselung des wBb5) **5.b6 6.bxc7 7.c8S** (Unterverwandlung) **8.Sa7**

9.Sb5 (Rückkehr des wB nach b5 [=Rundlauf] und Linien Sperre a6-c4) **10.Kc4** (Entfesselung des wSb3) **11.Sd4** (Entfesselung des wSf4) **12.Sd5** (Entfesselung des wTe6) **13.Te8**. Alle weißen Steine sind wieder in der Ausgangsposition, nur auf b5 steht jetzt ein Springer. **14.c6+!** und Schwarz kann nicht anders als **14. .. Dxc6#**. Ein Wunderwerk! Eine Fesselungs- und Entfesselungsorgie mit fünffachem Switchback.

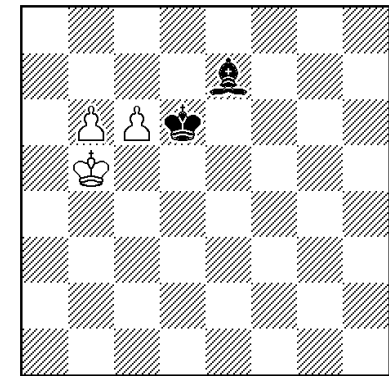
Das soll es für heute schon mit dem Märchenschach gewesen sein. Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch zwei Schnappschüsse aus der Landesklasse bzw. -liga präsentieren.

Mein Vereinskollege Ernst Werner erreichte als Schwarzer im Landesklasse-Punktspiel gegen Gonschorek (Altenburg) folgende Stellung (**Nr. 57**):

Nr. 57 Gonschorek - Werner
Landesklasse Ost 2000



Nr. 58 Albrecht - Säger
Landesliga 2000



In dieser Position mit Schwarz am Zuge gewann Weiß nach 23. .. Ta8 24.f4 und einigen ungenauen schwarzen Zügen recht schnell. Die Partiefolge soll uns hier nicht interessieren. In der abendlichen Nachbearbeitung der Partie war „Onkel Fritz“ damit nicht einverstanden und zog ohne lange „nachzudenken“ **23. .. Sd3!!!** Ein typischer Computerzug, der die Stellung sofort zum Remis verflachen läßt: 24.Lxd3 (24.Dxd3? Dg5+ nebst 25. .. Dxc1) Dxd4 25.Lf1 (etwas besseres ist nicht in Sicht) Dxd2 26.Txd2 Lxf1 27.Kxf1 Ta8 mit Ausgleich. Einen solchen Zug am Brett zu finden, ist wohl der Traum eines jeden Schachspielers!

Für das häusliche Stübchen biete ich Ihnen die **Nr. 57** an. Der am Zuge befindliche Schachfreund Albrecht aus Weimar willigte hier entnervt in das Remis ein. War das richtig?

Lösung im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena